



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze

Von Mainz bis Koblenz

Klapheck, Richard

Düsseldorf, 1925

Die Loreley

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51561](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51561)

ihren Resten noch zu erkennen ist mit dem macht- und eindrucksvollen Hohen Mantel und den einrahmenden Türmen.

Von der Schönburg aus verfolgt man, wie der Strom scharf nach Osten ausweichen muß, dort, wo am rechten Ufer der „Roßstein“ sich in ihn einkniet (Bild S. 143). Schroff senken sich die Berge zum Strom herab, zwingen ihn ein in ein Prokrustesbett. Er muß sich hindurchwühlen; er schaufelt sich tiefer und tiefer, bis sein Bett 23 Meter tief ist. Nur noch Berge und der silbrige Heilige Strom, den eingeengt uralte Wanderstraßen begleiten (Bild S. 1). Unheimliche Stille und Verlassenheit, schwer lastend auf den verstummten Zechern an Bord, bis eine Kinderstimme ehrwürdige, feierliche Andacht unterbricht und dann Frauen- und Männerstimmen einfallen in den Rheinlandschoral des unsterblichen Düsseldorfer aus der Bolkerstraße der Altstadt, des Juden und Rheinländers Harry Heine: — Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin. — Erleichtert atmet man auf, wenn am rechten Ufer Burg Katz auftaucht, ihr zu Füßen St. Goarshausen (Bild S. 144 u. 145,2).



Oberwesel.

Blick auf Schönburg und Oberwesel von der Höhe über der Engehölle. — Schönburg 1689 von den Franzosen zerstört (vgl. Bild S. 142 u. 130,1).